Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 30 (1940)

Heft: 6

Artikel: Eiserne Hochzeit

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-637139

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

sein Lebenswerk: die Gemeinde Sigriswil, eine der größten des Kantons. 16 Jahre lang zog er jeden Frühsommer in die Bergwelt, arbeitete bei einfachster Lebensweise, Milch, Brot, Räse. Uebernachten in Rüherhütten, bis der erste Schnee die Fortsetdung der Meffungen verunmöglichte. Im Winter murden Büder und Plane nachgeführt, alles peinlich eraft, wie es der Beruf des Geometers erheischt. Nach beendigter Neuvermessung kamen für Sigriswil bis 1930 jährliche Nachführungen, also eine fast 40jährige Wirksamkeit in der Gemeinde. Von Dankbarkeit erfüllt schrieb ihm damals die Behörde: "Nachdem Sie als Geometer unferer Gemeinde den Rücktritt genommen haben, deangt es uns, Ihnen im Namen der Behörden und der Bevölkerung der Landschaft Sigriswil für Ihr segensreiches Wirken während nahezu eines halben Jahrhunderts den wärmsten Dank auszusprechen. Mit Ihrer überaus reichen Fach- und Menschenkenntnis haben Sie unserem Bergvölklein ein Werk von unvergänglichem Wert geschaffen. Sie können versichert sein, daß Ihr Name mit der Gemeinde Sigriswil auf immer verbunden bleibt.

Daß daneben immer noch andere Arbeiten liefen, soll nur erwähnt werden, so von 1909—18 im Wallis, wo er sogar ehrenvoll zum Kantonsgeometer berusen wurde. Alfred Iwysgart wollte aber der engeren Berner Heimat treu bleiben.

Harrten doch seiner dort noch andere Ausgaben in Schule, Kirche, Bau= und Straßenwesen und ganz besonders die eine, wichtige, Kraft und Gesundheit spendende: die Wasserversorgung Meisirch, Uettligen und Umgebung. "Was wir und das Werf der Wasserversorgung an ihm verloren haben", schreibt der Borstand, "tann mit diesen kurzen Zeiten nicht ausgedrückt werden. Bom Gründungsjahr 1906 hinweg bis zu seinem Tode hat er stets in uneigennütziger, bingebender Weise für unsere Genossenschaft gearbeitet und gewirft, wo er konnte. Schon vor 26 Jahren wurde ihm das Präsidium übertragen und viele

seiner Mußestunden, die ihm neben seiner intensiven Tätigseit als Grundbuchgeometer noch zur Verfügung standen, widmete er dem Ausbau des gemeinnützigen Werkes, mit dem er sörmlich verwachsen war. Seiner zähen Ausdauer und der klugen lleberlegung ist es zu verdanken, daß aus den bescheidenen Anfängen ein großes und schönes Werk entstanden ist, das der Allegemeinheit dient und seinem Mitgründer und emsigen Förderer ein dauerndes ehrendes Andenken sichert.

Alfred Zwygart war kein Freund vieler Worte, er war ftreng, wenn es um Erfüllung der Pflicht ging, am meiften gegen sich selbst; aber wer um sein mahres Wesen mußte, schätzte den goldlauteren Charafter, den ehrlichen, geraden Bürgerfinn. Krankheit kannte er nicht oder überwand sie mit zäher Energie. In seinem "Nachführungskurs": Wohlen, Meikirch, Sigriswil, Seedorf, Kirchlindach und Bremgarten suchte er ruftig zu Fuß die Arbeitsstätte auf, und erft vor einigen Jahren zwang ihm machsende Müdigkeit wohl den Wagen — als 72jähriger besteht er die Fahrprüfung! - nicht aber den Feierabend auf. Erst als im Januar 1939 die treue Gefährtin von ihm ging, überkam ihn auch die große Lebensmüdigkeit, die einem neuen Winter nicht mehr gewachsen war. Kurz nach den tragischen Ereigniffen im Beltgeschehen, an dem er ftets lebhaften und flugen Anteil nahm, ift er in einer Oftobernacht in seinem Saufe in Meikirch friedlich eingeschlafen. Seine letten Sorgen waren die nicht restlos abgeschlossenen Bermessungswerke "feiner" Bemeinden vor der Uebergabe an einen Nachfolger. Die lieben Bienlein, seine einzige Liebhaberei, hatte er schon im Sommer einem Sohn übergeben.

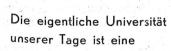
Was Alfred Zwygart gewesen ist, als Mensch, Bürger und Berusmann, das setzt sich in seinen Kindern und Enkeln fort; was er in stiller, emsiger Arbeit geseistet hat, das kommt den heutigen und den hoffentlich ebenso dankbaren Nachsahren zu aut.



Eiserne Sochzeit

Um Mittwoch den 31. Januar beging das Chepaar Christian und Marianna Zimmermann-Brunner in Jeltwald am Brienzersee in geistiger und körperlicher Küstigkeit die seltene Feier der Eisernen Hochzeit.

Die beiden heirateten am 31. Januar 1875 in Steffisburg bei Thun. Der Jubilar zählt heute 87, die Jubilarin 85 Jahre. Der Zufall will es, daß Frau Zimmermann den Anlaß mit der Feier ihres 85. Geburtstages verbinden konnte. Ihre Mutter ist im Jahre 1914 im hohen Alter von 101 Jahren gestorben. Das Ehepaar Zimmermann kann auf eine Nachkommenschaft von 13 Kindern, 66 Enkel und 20 Urenkel zurückblicken. 2 Kinder und 14 Enkel sind gestorben. Noch heute übt Christian Zimmermann das Schniklerhandwerk aus und betreibt mit Hilfe seiner Frau einen kleinen Landwirkschaftsbetrieb.



Bücher-Sammlung

Thomas Carlyl :

